

Die Umsätze und ihre Besteuerung 1954

Vorbemerkungen

Im Bundesgebiet wurde auf Grund einer Koordinierungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern nach einheitlichen Richtlinien eine Umsatzsteuerstatistik für das Kalenderjahr 1954 durchgeführt, deren endgültige Hauptergebnisse für Baden-Württemberg im folgenden bekanntgegeben werden. Der Bearbeitung der eigentlichen Umsatzsteuerstatistik 1954 ging die Festlegung der vierstelligen „Gewerbekennziffer für Steuerstatistiken“ durch das Statistische Landesamt voraus. Diese neue Gewerbekennziffer kennzeichnet für jeden Steuerpflichtigen die Gewerkekategorie, zu der er mit seinem Umsatz, seinen Einkünften usw. gehört. Von den Finanzämtern ist diese Gewerbekennziffer neben der Steuernummer jeweils auf dem Zählblatt anzugeben. Dadurch wird eine wesentlich bessere Vergleichbarkeit der gewerblich gegliederten Ergebnisse der Steuerstatistiken erreicht, und zwar sowohl für verschiedene Jahre als auch für verschiedene Arten von Steuern untereinander (Umsatz, Einkommen, Vermögen). Die Fortschreibung der Gewerbekennziffer ist durch laufende Lieferung von Durchschriften der Zugänge und Veränderungen seitens der Finanzämter gewährleistet. Als Material für die Hauptzählung 1954 dienten die Umsatzsteuer-Überwachungsbogen, die von den Finanzämtern auf Grund der Steuervoranmeldungen geführt werden, während für die vorangegangene Umsatzsteuerstatistik (1950) die Veranlagungsbescheide benutzt wurden. Diese Änderung der Erfassungsmethode bezweckte einen wesentlich schnelleren Ablauf der Erhebung, der auch erreicht wurde. Von den Finanzämtern war für jeden Steuerpflichtigen ein Statistisches Zählblatt auszufertigen, mit Ausnahme der reinen nichtbuchführenden Landwirte, der Kleinbetragsfälle und der Jahreszahler. Die nichtbuchführenden Landwirte wurden durch eine Zusatzerhebung in vereinfachter Form listenmäßig erfaßt, und zwar sowohl die Landwirte, die Umsatzsteuer nur nach Durchschnittssätzen entrichten, als auch die landwirtschaftlichen Mischbetriebe hinsichtlich ihrer durch die Durchschnittssätze abgeholzten Umsätze. Für die sonstigen Umsätze dieser Mischbetriebe (aus Gewerbe, zum Beispiel Gastwirtschaft, Bäckerei, Kolonialwarengeschäft, Sonderkulturen usw.) war ein Statistisches Zählblatt auszufertigen. Kleinbetragsfälle und sogenannte Jahreszahler wurden 1954 nur nach ihrer Zahl (also ohne ihren Umsatz) ermittelt. Dagegen wurden die Jahreszahler in der Umsatzsteuerstatistik 1950 auch mit ihrem Umsatz erfaßt; dieser Unterschied fällt aber wertmäßig nur wenig ins Gewicht. Bei den Kleinbetragsfällen handelt es sich um Steuerpflichtige, deren Jahressteuerschuld unter 20 DM lag. Unter den Jahreszahlern sind veranlagte Steuerpflichtige zu verstehen, deren Jahressteuerschuld nur unerheblich über der Kleinbetragsgrenze von 20 DM lag (so daß auf die Abgabe von Voranmeldungen verzichtet wurde) und die gleichzeitig keine oder nur geringfügige steuerfreie Umsätze tätigten.

Landesergebnisse

Die Gesamtzahl der statistisch vergleichbaren Umsatzsteuerpflichtigen beläuft sich für 1954 auf 515 126 gegenüber 499 306 für 1950 (+ 3 vH). Die Zahl der Steuerpflichtigen, die mit ihrem Umsatz in die Statistik einbezogen wurden, beträgt 1954 463 390 gegen 468 137 in 1950 (- 1 vH); abgesetzt sind hier 1950 nur die Kleinbetragsfälle, 1954 auch die Jahreszahler.

Betrachtet man die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen, so zeigen sich zum Teil größere Veränderungen gegenüber 1950. Diese Zu- und Abnahmen in der Zahl der Steuerpflichtigen dürften sich überwiegend nicht durch Neugründungen oder Löschungen von Unternehmen erklären, sondern durch Änderungen in der gewerblichen Zuordnung. Dies gilt namentlich für die sogenannten Mischbetriebe. So wurden beispielsweise vielfach Betriebe mit Umsätzen aus handwerklicher Herstellung sowie aus Einzelhandel 1950 bei „Industrie und Handwerk“ nachgewiesen, weil die Herstellung überwog, 1954 jedoch entsprechend der seitdem erfolgten Verlage-

rung des Schwerpunktes ihres Umsatzes bei der Wirtschaftshauptabteilung „Einzelhandel“. Gleichzeitig war aber die Zahl der Handwerksunternehmen seit 1950 auch tatsächlich rückläufig.

Die Zahl der im Kalenderjahr 1954 neu aufgetretenen Unternehmen betrug insgesamt 15 114; ihr Umsatz bezifferte sich auf 642 Mill. DM. Weggefallen sind 7869 Unternehmen mit einem Umsatz von 212 Mill. DM. Die Fluktuation der Betriebszahl betrifft hauptsächlich den Einzelhandel, das Handwerk und nichthandwerkliche Kleingewerbe sowie die als „übrige“ zusammengefaßten Wirtschaftsbereiche.

Der Gesamtumsatz übertraf im Jahr 1954 mit 52,20 Mrd. DM den des Jahres 1950¹⁾ um 20,64 Mrd. DM = 65,4 vH. Diese beträchtliche Zunahme beruht stark überwiegend auf der erheblichen Ausweitung des Wirtschaftsvolumens, daneben auf den seit 1950 eingetretenen Preisbewegungen.

Bezieht man den Gesamtumsatz auf die Einwohnerzahl des Landes Baden-Württemberg, so ergibt sich für 1954 ein Betrag von 7525 DM gegenüber 4908 DM für 1950 (+ 53,3 vH).

Vom Gesamtumsatz entfielen 30,69 Mrd. DM = 58,8 vH auf das herstellende und verarbeitende Gewerbe (1950: 17,88 Mrd. DM = 56,6 vH). Die Zunahme gegenüber 1950 ist bei den hier zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen Industrie und Handwerk mit 71,6 vH am stärksten von allen Hauptabteilungen. Für die 138 195 Steuerpflichtigen dieser Wirtschaftsbereiche berechnet sich ein durchschnittlicher Umsatz von 222 000 DM; 1950 waren es rund 120 000 DM bei 148 822 Pflichtigen.

Allein auf die Industrie, die 14 516 Steuerpflichtige aufweist, kam 1954 ein Umsatz von 24,62 Mrd. DM = 47,2 vH des Gesamtumsatzes; je Steuerpflichtigen ergibt sich ein Betrag von rund 1,7 Mill. DM. Das Handwerk und das nicht der Industrie zugeordnete Kleingewerbe verzeichnen einen Umsatz von 6,06 Mrd. DM, im Durchschnitt 49 000 DM für die hier gezählten 123 679 Steuerpflichtigen. Ein Vergleich mit 1950 wird hier dadurch gestört, daß das nichthandwerkliche Kleingewerbe 1950 bei der Wirtschaftshauptabteilung Industrie, 1954 jedoch beim Handwerk mitenthalten ist.

Die Entwicklung in den Hauptgruppen des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes (Industrie, Handwerk und sonstiges Kleingewerbe) ergibt sich aus der folgenden Tabelle auf Seite 271.

Diese Zusammenstellung zeigt in großen Umrissen die unterschiedlichen Anteile der Industrie an der Gesamtproduktion des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes und zugleich die besonders intensive Steigerung des Umsatzes der Gewerbebezüge, die vor allem Produktions- und Investitionsgüter herstellen.

Die Wirtschaftshauptabteilung Großhandel weist bei einem leichten Rückgang der Zahl der Steuerpflichtigen (1954: 17 359 gegen 17 879 im Jahr 1950)²⁾ mit 10,22 Mrd. DM einen Umsatz auf, der um 3,86 Mrd. DM = 60,6 vH höher liegt als vor vier Jahren. Der Anteil des

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 10, Seite 319 ff.

²⁾ Teilweise dadurch bedingt, daß 1954 die landwirtschaftlichen Spar- und Darlehenskassen, auch wenn sie erhebliche Großhandelsumsätze tätigten, im Gegensatz zu 1950 nicht beim Großhandel, sondern bei den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“ gezählt wurden (unter Kreditgenossenschaften).

Herstellendes und verarbeitendes Gewerbe

Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe	1954			1950			Zunahme 1954 gegen 1950 vH
	Mill. DM	vH	Anteil der In- dustrie Mill. DM	Mill. DM	vH		
Bergbau, Gewinnung u. Ver- arbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft ..	2 014	6,6	1 927	1 027	5,7	+	96,0
Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	10 807	35,2	9 913	5 144	28,8	+	110,1
Darunter							
Maschinenbau	2 861	9,3	2 755	1 453	8,1	+	96,9
Fahrzeugbau	2 240	7,3	1 913	1 032	5,8	+	117,1
Elektrotechnik	1 921	6,3	1 844	987	5,5	+	94,7
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1 386	4,5	1 153	669	3,7	+	107,3
Feinmechanik und Optik ..	1 020	3,3	925	409	2,3	+	149,0
Verarbeitende Gewerbe ¹⁾	15 171	49,4	12 282	10 274	57,5	+	47,7
Darunter							
Textilgewerbe	3 266	10,6	3 186	2 579	14,4	+	26,8
Fleisch- und Fischverarbei- tung, Milchverwertung ²⁾ ..	1 974	6,4	883	1 544	8,6	+	27,8
Mühlengewerbe, Nahr- mittelindustrie ³⁾	1 606	5,2	952	1 069	6,0	+	50,2
Papierherstellung und -ver- arbeitung; Druckereigew.	1 440	4,7	1 383	771	4,3	+	86,7
Lederherstellung u. -verarb.	1 179	3,8	1 017	959	5,4	+	23,0
Holzverarbeitung	1 107	3,6	671	694	3,9	+	59,4
Chemische Industrie	1 077	3,5	1 049	483	2,7	+	122,7
Bekleidungsgewerbe	843	2,7	646	554	3,1	+	52,1
Bau-, Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	2 694	8,8	502	1 438	8,0	+	87,3
Darunter							
Hoch-, Tief- u. Ingenieurbau	1 645	5,4	499	781	4,4	+	110,7
Zusammen	30 686	100	24 624	17 883	100	+	71,6

¹⁾ Ohne Eisen- und Metallverarbeitung. — ²⁾ Außerdem Speiseöl- und Speisefettherstellung, Zuckerindustrie. — ³⁾ Außerdem Stärke- und Futtermittelindustrie, Bäckerei- und Süßwarengewerbe.

Großhandels am Gesamtumsatz betrug 1954 19,6 vH (1950: 20,2 vH). Auf einen Steuerpflichtigen kamen 1954 durchschnittlich 588 800 DM Umsatz (1950: 356 000 DM). Den Hauptposten macht hier der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren aus (1954: 3,70 Mrd. DM gegen 1,8 Mrd. DM im Jahr 1950). Es folgen mit annähernd gleichen Umsätzen der Großhandel mit Fertigwaren (2,95 Mrd. DM) und der Großhandel mit Vieh, Getreide, Mehl, Saaten, Futter- und Düngemitteln, Nahrungs- und Genußmitteln (2,89 Mrd. DM).

In der Wirtschaftshauptabteilung Einzelhandel hatten 1950 62 637 Steuerpflichtige einen Umsatz von 3,79 Mrd. DM, während 1954 für 69 056 Steuerpflichtige ein Umsatz von 5,71 Mrd. DM ermittelt wurde (+ 50,5 vH). Am Gesamtumsatz war der Einzelhandel 1954 mit 10,9 vH, 1950 mit 12,0 vH beteiligt; auf einen Steuerpflichtigen kamen im Durchschnitt 1954 rund 82 700 DM Umsatz (1950 rund 60 600 DM). Die beiden wichtigsten Posten sind der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und verwandten Waren (1,73 Mrd. DM) und der Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsgewerken, Schuhen und Sportartikeln (1,26 Mrd. DM).

Auf die Hauptabteilung „Übrige Wirtschaftsbereiche“ kamen 1954 98 341 Steuerpflichtige mit 3,87 Mrd. DM Umsatz = 7,4 vH des Gesamtumsatzes; im Vergleich zu 1950 haben die Steuerpflichtigen hier um rund 7600 und der Umsatz um 1,38 Mrd. DM (+ 55,2 vH) zugenommen. Der durchschnittliche Umsatzbetrag je Steuerpflichtigen stellt sich 1954 auf 39 300 DM (1950 auf 27 500 DM). Unter den hier zusammengefaßten Wirtschaftsabteilungen stehen die privaten Dienstleistungen mit 1,52 Mrd. DM (darunter das Gaststättenwesen mit rund 1 Mrd. DM) und das „Übrige Handelsgewerbe, Geld- und Versicherungswesen“ mit rund 1,02 Mrd. DM voran. Es fol-

gen öffentlicher Dienst³⁾ und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse mit 770 Mill. DM und die Verkehrswirtschaft mit 557 Mill. DM.

Die Wirtschaftshauptabteilung Land- und Forstwirtschaft weist zwar die größte Zahl an Steuerpflichtigen auf (1954: 140 439), hat aber mit 1,71 Mrd. DM den relativ kleinsten Anteil am Gesamtumsatz, nämlich 3,3 vH (wie 1950). Die Zunahme der land- und forstwirtschaftlichen Umsätze beziffert sich gegenüber 1950 auf 685 Mill. DM = 66,6 vH. Berechnet je Steuerpflichtigen ergibt sich 1954 ein Umsatz von 12 200 DM gegen 6950 DM für 1950.

Gliedert man die Steuerpflichtigen nach der Größe ihrer Umsätze, so zeigt sich (Haupttabelle I), daß in Baden-Württemberg 1954 65 vH aller Steuerpflichtigen weniger als 20 000 DM Umsatz angemeldet haben und zusammen nur mit 4,5 vH am Gesamtumsatz und mit 3,8 vH am Gesamtertrag der Umsatzsteuer beteiligt waren. Rechnet man noch die nächste Umsatzgrößenklasse dazu, so hatten rund vier Fünftel der Steuerpflichtigen einen Umsatz von weniger als 50 000 DM und Anteile von 8,8 vH bzw. 9,2 vH am gesamten Umsatz bzw. Steuerertrag. Dagegen entfielen 62,7 vH des Gesamtumsatzes und 58,5 vH des Gesamtsteuerertrags auf die 6078 Steuerpflichtigen (1,3 vH der Gesamtzahl) mit Umsätzen von mehr als 1 Mill. DM. Im Gegensatz zu dieser Gruppe der größeren Unternehmen, bei der die steuerfreien und steuerbegünstigten Umsätze besonders stark ins Gewicht fallen, haben die Steuerpflichtigen in den unter 1 Mill. DM liegenden Größenklassen einen Steueranteil, der größer ist als ihr Umsatzanteil (ausgenommen Richtsatzlandwirte).

Bei den sechs Wirtschaftsbereichen ergeben sich, wie die folgende Tabelle erkennen läßt, erhebliche Abweichungen von diesem Gesamtergebnis.

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Davon entfielen in vH auf die Umsatzgrößenklassen			
		bis unter 20 000 DM	20 000 bis unter 100 000 DM	100 000 bis unter 1 Mill. DM	1 Mill. DM und mehr
	Anzahl	Steuerpflichtige			
Industrie	14 516	11,38	20,85	44,15	23,62
Handwerk ¹⁾	123 679	56,84	31,51	11,40	0,25
Großhandel	17 359	16,11	31,45	42,97	9,47
Einzelhandel	69 056	41,21	41,18	16,99	0,62
Land- u. Forstwirtsch.	140 439	96,78	2,66	0,54	0,02
Übrige	98 341	62,95	31,19	5,62	0,24
Zusammen	463 390	64,96	23,80	9,93	1,31
	Mill. DM	Umsatz			
Industrie	24 624	0,06	0,67	9,91	89,36
Handwerk ¹⁾	6 062	7,61	30,69	51,16	10,54
Großhandel	10 221	0,25	2,85	23,92	72,98
Einzelhandel	5 711	3,49	24,88	44,43	27,20
Land- u. Forstwirtsch.	1 714	71,00	9,20	10,01	9,79
Übrige	3 867	11,71	33,35	31,81	23,13
Zusammen	52 199	4,54	9,93	22,85	62,68

¹⁾ Einschließlich der nichthandwerklichen Betriebe, die nicht zur Industrie gezählt wurden.

Die größten Unterschiede bestehen demnach zwischen der Industrie, die die niedrigste Zahl an Steuerpflichtigen aufweist, und der Land- und Forstwirtschaft, auf die die höchste Pflichtigenzahl entfällt. Während fast ein Viertel der Industriefirmen Millionenumsätze hatte und insgesamt neun Zehntel des gesamten Industrieumsatzes erreichte, ist bei 97 vH der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ein Umsatz von weniger als 20 000 DM zu verzeichnen; am Gesamtumsatz des Wirtschaftsbereichs wa-

²⁾ Gegenüber 1950 vermindert um die Umsätze von gemeindlichen Wirtschaftsunternehmen, die 1954 den in Betracht kommenden Bereichen zugeordnet wurden (Landwirtschaft, Energie, Verkehr).

I. Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in Baden-Württemberg nach Umsatzgrößenklassen und Rechtsformen der Unternehmen / Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954

Umsatzgrößenklassen Unternehmensformen	Sämtliche Wirtschaftsbereiche						Land- und Forstwirtschaft ¹⁾			Industrie		
	Zahl der Steuerpflichtigen		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer		Zahl der Steuerpflichtigen	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer	Zahl der Steuerpflichtigen	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer
	insges.	vH	in 1000 DM	vH	in 1000 DM	vH					in 1000 DM	
unter 10 000 DM	166 812	36,00	582 421	1,12	17 494	1,26	48 528	106 823	1 947	961	4 745	147
10 000 bis „ 20 000 „	49 603	10,70	718 189	1,37	24 405	1,76	2 782	39 559	756	691	10 290	334
dazu ²⁾ „ „ 20 000 „	84 605	18,26	1 070 880	2,05	11 387	0,82	84 605	1 070 880	11 387	—	—	—
20 000 „ „ 50 000 „	68 459	14,77	2 228 204	4,27	74 599	5,37	2 665	83 310	1 562	1 490	50 780	1 753
50 000 „ „ 100 000 „	41 838	9,03	2 955 567	5,66	97 653	7,03	1 068	74 493	1 395	1 536	112 964	3 980
100 000 „ „ 250 000 „	30 476	6,58	4 670 874	8,95	146 921	10,58	578	86 997	1 568	2 535	419 089	14 661
250 000 „ „ 500 000 „	10 180	2,20	3 517 321	6,74	101 895	7,34	125	44 443	737	2 119	764 843	26 177
500 000 „ „ 1 Mill. „	5 339	1,15	3 736 544	7,16	102 046	7,35	59	40 195	699	1 755	1 256 200	42 933
1 Mill. DM und mehr	6 078	1,31	32 718 856	62,68	812 101	58,49	29	167 759	2 492	3 429	22 004 949	666 425
Zusammen	463 390	100	52 198 856	100	1 388 501	100	140 439	1 714 459	22 543	14 516	24 623 860	756 410
Davon												
Einzelunternehmen	419 737	90,58	17 721 554	33,95	510 505	36,77	136 953	1 370 442	17 140	7 089	2 683 633	88 516
Offene Handels- und Kommanditgesellschaften ..	9 881	2,13	13 225 537	25,34	327 345	23,57	36	13 112	252	4 105	7 289 234	240 434
Gesellschaften m. b. H.	3 379	0,73	8 814 758	16,89	237 989	17,14	11	2 144	53	1 429	6 263 429	201 323
Aktienges. und Kommanditgesellschaften auf Aktien ..	463	0,10	7 511 805	14,39	210 415	15,16	—	—	—	299	7 239 371	204 645
Erwerbs- u. Wirtschafts-genoss.	5 439	1,18	1 785 453	3,42	29 427	2,12	46	1 683	27	105	209 101	4 791
Unternehmen von Körperschaften des öffentl. Rechts	4 647	1,00	989 106	1,89	8 887	0,64	2 523	281 780	4 286	455	452 621	530
Übrige Rechtsformen	19 844	4,28	2 150 643	4,12	63 933	4,60	870	45 298	785	1 034	486 471	16 171

Umsatzgrößenklassen Unternehmensformen	Handwerk und Kleingewerbe			Großhandel			Einzelhandel			Übrige Wirtschaftsbereiche		
	Zahl der Steuer- pflich- tigen	Gesamt- umsatz	Umsatz- steuer	Zahl der Steuer- pflich- tigen	Gesamt- umsatz	Umsatz- steuer	Zahl der Steuer- pflich- tigen	Gesamt- umsatz	Umsatz- steuer	Zahl der Steuer- pflich- tigen	Gesamt- umsatz	Umsatz- steuer
		in 1000 DM			in 1000 DM			in 1000 DM			in 1000 DM	
unter 10 000 DM	52 452	203 381	7 684	1 590	8 094	149	20 182	77 941	2 937	43 099	181 437	4 630
10 000 bis „ 20 000 „	17 850	257 718	9 699	1 206	17 875	285	8 275	121 407	4 549	18 799	271 340	8 782
20 000 „ „ 50 000 „	23 486	766 086	27 905	2 713	91 999	1 360	16 001	537 007	19 827	22 104	699 022	22 192
50 000 „ „ 100 000 „	15 485	1 094 353	38 631	2 747	198 966	2 762	12 435	883 884	31 911	8 567	590 907	18 974
100 000 „ „ 250 000 „	10 522	1 585 764	57 348	3 761	610 968	8 170	8 945	1 347 520	46 297	4 135	620 536	18 877
250 000 „ „ 500 000 „	2 688	910 067	32 507	2 183	763 435	9 846	2 053	689 881	22 688	1 012	344 652	9 940
500 000 „ „ 1 Mill. „	883	605 335	21 289	1 515	1 070 209	13 354	736	499 827	16 404	391	264 778	7 367
1 Mill. DM und mehr	313	638 900	19 534	1 644	7 458 924	54 468	429	1 553 641	52 414	234	894 683	16 768
Zusammen	123 679	6 061 604	214 597	17 359	10 220 470	90 394	69 056	5 711 108	197 027	98 341	3 867 355	107 530
Davon												
Einzelunternehmen	113 638	4 554 609	164 554	12 560	3 078 686	37 284	64 211	3 740 006	129 437	85 286	2 294 178	73 574
Offene Handels- und Kommanditgesellschaften ..	1 247	490 766	17 265	1 936	4 208 664	29 458	1 764	973 091	32 586	793	250 670	7 350
Gesellschaften m. b. H.	327	128 574	3 911	735	1 770 365	12 893	223	291 639	10 366	654	358 607	9 443
Aktienges. und Kommandit- gesellschaften auf Aktien ..	21	23 514	435	18	99 824	690	7	87 482	3 348	118	61 614	1 297
Erwerbs- u. Wirtschaftsge- noss.	1 815	142 260	2 841	1 324	773 684	7 087	86	335 731	11 674	2 063	322 994	3 007
Unternehmen von Körper- schaften des öffentl. Rechts	47	6 533	180	15	672	9	82	2 433	69	1 525	245 067	3 813
Übrige Rechtsformen	6 584	715 348	25 411	771	288 575	2 973	2 683	280 726	9 547	7 902	334 225	9 046

¹⁾ Einschließlich Jagdwirtschaft, Fischerei, Gartenbau und Tierzucht. — ²⁾ Umsätze der 84 605 ausschließlich nach Durchschnittssätzen besteuerten Landwirte, die sich nicht auf die darüber stehenden Größenklassen aufgliedern lassen (692 768[000] DM); sie liegen fast überall unter 20 000 DM (Durchschnitt 8188 DM); ferner 378 112[000] DM für den nach Durchschnittssätzen besteuerten landwirtschaftlichen Teil von Mischbetrieben (55 985 Fälle). — ³⁾ Darunter 5 bergrechtliche Gewerkschaften (Umsatz 23 749[000] DM, Umsatzsteuer 726[000] DM).

ren diese Kleinbetriebe mit 71 vH beteiligt. Beim Großhandel stammen annähernd drei Viertel des Umsatzes von Firmen mit Millionenumsätzen, die knapp ein Zehntel der Betriebszahl ausmachen. Dagegen herrschen beim Handwerk und sonstigen Kleingewerbe sowie beim Einzelhandel die kleineren und mittleren Betriebe stark vor, denn beim Handwerk kommen etwas mehr als die Hälfte und beim Einzelhandel 44 vH des Umsatzes aus Betrieben, die zwischen 100 000 und 1 Mill. DM umsetzen.

Die Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe sind in ähnlicher Weise auch innerhalb der Wirtschaftsbereiche sehr unterschiedlich am Gesamtumsatz beteiligt. So entfielen beispielsweise im herstellenden und verarbeitenden Gewerbe (Industrie, Handwerk und nichthandwerkliches Kleingewerbe zusammengefaßt) beim Baugewerbe nur 32,6 vH auf Unternehmen mit Millionenumsätzen, dagegen in Bergbau und Energie 84,1 vH, in der Eisen- und Metallwirtschaft 86,4 vH und im übrigen verarbeitenden Gewerbe 70,8 vH. Innerhalb der letztgenannten Wirt-

schaftsabteilung erreichen zum Beispiel die Betriebe mit Millionenumsätzen in der Fleisch- und Fettverarbeitung infolge des hohen Anteils handwerklicher Betriebe nur 49 vH des Gesamtumsatzes, dagegen in der Chemischen Industrie 87 vH. In der Wirtschaftshauptabteilung Einzelhandel bewegen sich die Anteile der Unternehmen mit Millionenumsätzen zwischen 6,6 vH beim Einzelhandel mit chemischen Erzeugnissen und 63 vH beim Einzelhandel mit Waren aller Art. In der letztgenannten Gruppe zeigt sich wiederum eine Spanne, die von 18,2 vH bei Gemischtwarengeschäften bis zu 93 vH bei den Waren- und Kaufhäusern und 99 vH bei Konsumgenossenschaftsgeschäften reicht.

Die Steuerpflichtigen sind mit ihren Umsätzen und Steuerbeträgen auch nach den Rechtsformen der Unternehmen aufgegliedert worden (vgl. Haupttabelle I). Von der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen entfielen darnach im Kalenderjahr 1954 419 737 = 90,6 vH auf Einzelunternehmen (1950: 428 410 = 91,5 vH). Diese waren mit 17,7 Mrd. DM = 34,0 vH (1950: 37,8 vH) am

Umsatz der Wirtschaftsbereiche nach Rechtsformen

Rechtsform	Gesamtumsatz				Anteil der Rechtsformen am Umsatz der Wirtschaftsbereiche 1954 in vH					
	1954		1950		Industrie	Handwerk ¹⁾	Großhandel	Einzelhandel	Land- und Forstwirtschaft ²⁾	Übrige Bereiche
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH						
Einzelunternehmen	17 722	34,0	11 921	37,8	10,9	75,1	30,1	65,5	79,9	59,3
Offene Handels- u. Kommanditgesellschaften	13 225	25,3	6 827	21,6	29,6	8,1	41,2	17,1	0,8	6,5
Aktien- und Kommanditgesellschaften auf Aktien	7 512	14,4	4 649	14,7	29,4	0,4	1,0	1,5	—	1,6
Gesellschaften mit beschränkter Haftung ...	8 815	16,9	5 034	16,0	25,4	2,1	17,3	5,1	0,1	9,3
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ..	1 785	3,4	1 110	3,5	0,9	2,4	7,6	5,9	0,1	8,4
Unternehmen von Körperschaften des öffentlichen Rechts	989	1,9	578	1,8	1,8	0,1	0,0	0,0	16,4	6,3
Übrige Rechtsformen	2 151	4,1	1 442	4,6	2,0	11,8	2,8	4,9	2,7	8,6
Zusammen	52 199	100	31 561	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschließlich der nichthandwerklichen Kleinbetriebe. — ²⁾ Einschließlich Jagdwirtschaft, Fischerei, Gartenbau und Tierzucht.

Gesamtumsatz und mit 511 Mill. DM = 36,8 vH (1950: 39,5 vH) am Gesamtsteuerertrag beteiligt. Die Anteile der Einzelunternehmen haben sich gegenüber 1950 namentlich zugunsten der offenen Handels- und Kommanditgesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung vermindert. Im einzelnen zeigt obige Tabelle, wie sich die Anteile der Rechtsformen am Gesamtumsatz und am Umsatz der einzelnen Wirtschaftsbereiche 1954 gestalteten.

In Übereinstimmung mit der Aufgliederung nach Umsatzgrößenklassen, nach der das Schwergewicht der Umsätze in allen Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme von Industrie und Großhandel bei den kleinen und mittleren Unternehmen liegt, haben die Einzelunternehmen Anteile von drei bis vier Fünfteln am Gesamtumsatz der Land- und Forstwirtschaft, des Handwerks und nicht-handwerklichen Kleingewerbes, des Einzelhandels und der „Übrigen Wirtschaftsbereiche“.

Der durchschnittliche Umsatz je Steuerpflichtigen betrug 1954 (Angaben für 1950 in Klammern) bei den Einzelunternehmen 42 221 (27 827) DM, bei den Genossenschaften 328 300 (206 800) DM, bei den offenen Handels- und Kommanditgesellschaften 1,34 (0,78) Mill. DM, bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung 2,61 (1,55) Mill. DM und bei den Aktien- und Kommanditgesellschaften auf Aktien 16,22 (9,57) Mill. DM.

Vom Gesamtumsatz des Jahres 1954 wurden 41,7 Mrd. DM = 79,9 vH versteuert (1950: 26,89 Mrd. DM = 85,2 vH). Bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigen sich bedeutende — steuerrechtlich bedingte — Unterschiede.

Wirtschaftsbereich	Versteuerte Umsätze			Steuerfreie Umsätze	
	Mill. DM	vH	in vH des Gesamtumsatzes	Mill. DM	vH
Industrie	19 967	47,9	81,1	4 657	44,4
Handwerk ¹⁾	5 772	13,8	95,2	290	2,8
Großhandel	6 247	15,0	61,1	3 973	37,8
Einzelhandel	5 446	13,1	95,4	266	2,5
Land- und Forstwirtschaft	1 385	3,3	80,8	329	3,1
Übrige	2 883	6,9	74,6	984	9,4
Zusammen	41 700	100	79,9	10 499	100

¹⁾ Einschließlich des nichthandwerklichen Kleingewerbes.

Während demnach im Großhandel nur drei Fünftel und sowohl in der Industrie als auch in der Land- und Forstwirtschaft vier Fünftel des Umsatzes steuerpflichtig waren, betrug der Anteil der Versteuerungen im Einzelhandel 95,4 vH und im Handwerk und übrigen Kleingewerbe 95,2 vH.

Zur Zunahme des Anteils des steuerfreien Umsatzes von 14,8 vH im Jahr 1950 auf 20,1 vH 1954 haben namentlich das erhebliche weitere Anwachsen der Ausfuhr sowie der Lieferungen und Leistungen an ausländische Streitkräfte beigetragen.

Die versteuerten Umsätze sind in der Statistik nach den Steuersätzen, die steuerfreien Umsätze nach den Befreiungsvorschriften aufgeführt worden.

Die versteuerten Umsätze verteilten sich wie folgt auf die Steuersätze:

Steuersatz	Fälle	Versteuerten Umsatz			Zunahme 1954 gegen 1950 vH
		1954		1950	
		Mill. DM	vH	Mill. DM	
4 vH	314 071	31 122	74,6	20 411	58,3
3 vH	31 239	1 189	2,9		
1,5 vH	222 554	2 094	5,0	1 408	48,7
1 vH	34 794	7 082	17,0	4 968	42,6
Durchschn.-Sätze ..	3 348	213	0,5	107	99,7
Zusammen	606 006	41 700	100	26 894	55,1

¹⁾ Davon 19 545 Mill. DM zum Normalsatz von 3 vH und 866 Mill. DM Einzelhandelsumsätze zum erhöhten Satz von 3,75 vH. — ²⁾ Zum Steuersatz von 0,75 vH.

Seit dem 1. Juli 1951 beträgt der normale Steuersatz 4 vH (vorher 3 vH); diesem Satz unterliegen auch die vorher mit 3,75 vH besteuerten Millionenumsätze im Einzelhandel. Der Steuersatz von 3 vH bezieht sich auf Umsätze von Frischmilch, Nahrungsfetten, Zucker, Grieß und Teigwaren; diese Nahrungsmittel wurden 1951 von der Steuererhöhung ausgenommen. Unverändert blieb auch der ermäßigte Steuersatz von 1,5 vH für landwirtschaftliche Umsätze¹⁾. Für steuerermäßigte Großhandelslieferungen sowie für Geschäftsveräußerungen gilt seit 1951 der Steuersatz von 1 vH (vorher 0,75 vH). Von den 3348 Fällen, die zu Durchschnittssteuersätzen versteuert wurden, entfielen 3186 Fälle mit einem Umsatz von 181,6 Mill. DM auf den Satz zu 2,3 vH (darunter 176 Mill. DM auf Bäckereien), der Rest von 31,2 Mill. DM auf den Satz zu 2,5 vH (hauptsächlich auf Groß- und Einzelhandel mit Getränken).

Der Normalsatz von 4 vH ist 1954 auf rund drei Viertel der versteuerten Umsätze angewendet worden.

Die zusatzbesteuerten Lieferungen bezifferten sich 1954 auf 457 (1950: 195) Mill. DM; davon unterlagen 237 Mill. DM den Zusatzsteuersätzen für Spinn-

¹⁾ Für Lieferung und Eigenverbrauch von Gegenständen, die im eigenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb erzeugt werden, ferner für Lieferung und Eigenverbrauch von Getreide, Mehl, Schrot oder Kleie aus Getreide und von daraus hergestellten Backwaren (§ 7 Abs. 2 Ziff. 2 a und 2 b UStG).

webereien, und zwar 205 Mill. DM zu 4 vH, 32 Mill. DM zu 2,2 vH und 220 Mill. DM der Zusatzbesteuerung für Einzelhandelsumsätze in Verbindung mit Herstellung (Steuersatz 3 vH).

Die steuerfreien Umsätze setzen sich nach Umsatzarten folgendermaßen zusammen:

Art	Fälle	Steuerfreier Umsatz		Zunahme 1954 geg. 1950 vH
		1954	1950	
		Mill. DM	vH	Mill. DM
Einfuhranschlußlieferungen	729	318	3,0	222
Großhandelslieferungen	8 774	4 362	41,5	2 235
Ausfuhrlieferungen	7 141	2 874	27,4	772
Energielieferungen	875	882	8,4	419
Beförderungsleistungen	3 991	332	3,2	221
Lieferungen und Leistungen für Sozialversicherungen	12 258	262	2,5	193
Lieferungen und Leistungen an ausländische Streitkräfte	5 485	605	5,8	223
Übrige steuerfreie Liefer- ungen und Leistungen	170 170	863	8,2	382
Zusammen	209 423	10 498	100	4 667

Von den Ausfuhrlieferungen entfiel der Hauptteil (2554 Mill. DM) unmittelbar auf die Industrie, und zwar hauptsächlich (Wertangaben in Mill. DM in Klammern) auf Maschinenbau (744), Fahrzeugbau (443), Feinmechanik und Optik (285), Elektrotechnik (232), Eisenwaren (126), ferner auf die übrige verarbeitende Industrie (627), und zwar insbesondere auf die Textilindustrie (203), Herstellung von Schmuckwaren, Musikinstrumenten, Spielwaren und Sportgeräten (119), Chemische Industrie (81) und Lederfabrikation (66). Die Energielieferungen stammen fast ausschließlich von den in der Wirtschaftshauptabteilung Industrie nachgewiesenen Unternehmen der Energiewirtschaft, die Beförderungsleistungen von den unter den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“ erfaßten Verkehrsunternehmen (241), und zwar namentlich aus Straßenverkehr (157), Verkehrsnebgewerbe (44) und Binnenschifffahrt (20). Die Lieferungen und Leistungen für die Sozialversicherungen kommen größtenteils aus den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“, woran im Gesundheitswesen (154) vor allem die Ärzte (110) und Zahnärzte (32) beteiligt sind, ferner aus dem Einzelhandel (Apotheken: 81). An den Lieferungen und Leistungen an ausländische Streitkräfte ist eine große Zahl von Wirtschaftszweigen aus Industrie (386), Handwerk (135) und Großhandel (57) beteiligt. Die Industrielieferungen entfallen größtenteils auf das Eisen- und Metallgewerbe (204), das übrige verarbeitende Gewerbe (75) und die Bauwirtschaft (103). Auch die übrigen steuerfreien Umsätze verteilen sich auf eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen. 144 820 Fälle mit 325 Mill. DM betreffen die Land- und Forstwirtschaft, wobei es sich fast ausschließlich um Eigenverbrauch und Deputate der nach Durchschnittssätzen besteuerten Landwirte und Mischbetriebe handelt; im übrigen sind es Umsätze des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes (190), des Groß- und Einzelhandels (41) und der „Übrigen Bereiche“ (306), darunter aus Zweigen des öffentlichen Dienstes (149) insbesondere der Gemeindeverwaltungen (87) und der Gesundheits- und Pflegeanstalten (31).

Durch die Statistik ist für 1954 ein Umsatzsteuer-Vorauszahlungsbetrag von 1388,5 Mill. DM ermittelt worden; er übertrifft den für 1950 veranlagten Betrag (677 Mill. DM) um 105 vH. Daß die Zunahme relativ viel stärker ist als die oben auf 79,9 vH berechnete Steigerung des versteuerten Umsatzwertes, erklärt sich durch die am 1. Juli 1951 in Kraft getretene Erhöhung des Steuertarifs. Die folgende Übersicht gibt die Verteilung des Gesamtertrages auf die Wirtschaftsbereiche und die durchschnittliche Umsatzsteuerbelastung an.

Mehr als die Hälfte des Steuerertrags (54,5 vH) brachte demnach allein die Industrie auf, auf die 3,1 vH der Umsatzsteuerpflichtigen, 47,1 vH des Gesamtumsatzes und 47,9 vH des steuerpflichtigen Umsatzes entfielen. Auch beim Handwerk und sonstigen Kleingewerbe sowie beim Einzelhandel überragt der Anteil am Veranlagungssoll der Umsatzsteuer den Anteil am Gesamtumsatz von 11,6 vH bzw. 10,9 vH. Dagegen tätigte der Großhandel fast ein Fünftel des Gesamtumsatzes, lieferte aber infolge des ermäßigten Tarifsatzes und der Steuerbefreiungen nicht mehr als 6,5 vH des Umsatzsteueraufkommens. Aus den gleichen Gründen ist auch bei der Land- und Forstwirtschaft der Steueranteil niedriger als der Umsatzanteil. Bei den „Übrigen Wirtschaftsbereichen“ waren beide Anteile mit rund 8 vH nahezu gleich.

Die durchschnittliche Steuerbelastung ist infolge der oben angegebenen Tarifierhöhungen gegenüber 1950 von 2,1 vH auf 2,7 vH des Gesamtumsatzes bzw. von 2,5 vH auf 3,3 vH des steuerpflichtigen Umsatzes gestiegen.

Die kassenmäßigen Ist einnahmen aus der Umsatzsteuer betrugen in den Monaten Februar 1954 bis Januar 1955, in denen der größte Teil der im Kalenderjahr 1954 entstandenen Steuerschuld fällig wurde, 1340,5 Mill. DM. Dieser Betrag weicht nur wenig (-3,3 vH) von dem durch die Umsatzsteuerstatistik ermittelten Vorauszahlungssoll ab.

Umsatzsteuer nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Umsatzsteuer				Zunahme 1954 gegen 1950 vH	Durchschnittliche Besteuerung in vH des			
	1954		1950			Gesamtumsatzes		versteuerten Umsatzes	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH		1954	1950	1954	1950
Herstellendes u. verarbeiten- des Gewerbe insgesamt	971,0	69,9	455,0	67,2	113,4	3,2	2,5	3,8	2,8
Davon									
Industrie	756,4	54,5	360,8	53,3	.	3,1	2,5	3,8	2,8
Sonstiges Gewerbe	214,6	15,4				3,5		3,7	
Handwerk			94,2	13,9		2,7		2,8	
Großhandel	90,4	6,5	46,8	6,9	93,0	0,9	0,7	1,4	1,1
Einzelhandel	197,0	14,2	108,7	16,1	81,3	3,4	2,9	3,6	2,9
Land- und Forstwirtschaft . .	22,6	1,6	12,9	1,9	75,3	1,3	1,2	1,6	1,6
Übrige Bereiche	107,5	7,8	53,3	7,9	101,6	2,8	2,1	3,7	2,7
Zusammen	1 388,5	100	676,7	100	105,2	2,7	2,1	3,3	2,5

Regionale Ergebnisse

Die Hauptergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954 sind in der Haupttabelle II nach Stadt- und Landkreisen aufgegliedert worden. Auf die vier Regierungsbezirke des Landes verteilen sich darnach die Steuerpflichtigen, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer wie folgt:

Regierungsbezirk Land	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Umsatzsteuer	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Nordwürttemberg	172 805	37,3	23 088	44,2	628,0	45,2
Nordbaden	95 899	20,7	13 144	25,2	294,8	21,2
Südbaden	99 077	21,4	8 566	16,4	249,7	18,0
SüdWürtt.-Hohenz.	95 609	20,6	7 401	14,2	216,0	15,6
Baden-Württemberg	463 390	100	52 199	100	1 388,5	100

Die Steigerung der Umsätze gegenüber 1950 ist innerhalb des Landes ziemlich gleichmäßig vor sich gegangen. Die Umsatzanteile der Regierungsbezirke haben sich nämlich seit 1950⁵⁾ nur geringfügig zugunsten des badischen Landesteils verschoben (Nord- und Südbaden zusammen 1954: 41,6 vH gegen 40,7 vH im Jahr 1950).

Die Umsätze des Jahres 1954 (Angaben für 1950 in Klammern) berechnen sich je Einwohner in Nordwürttemberg auf 8743 (5780) DM, in Nordbaden auf 8532 (5261) DM, in Südwürttemberg-Hohenzollern auf 5806 (3917) DM und in Südbaden auf 5785 (3811) DM. Nach dieser Berechnung war der Zuwachs in Nordbaden relativ am stärksten (+ 62 vH).

Bei der Verwertung der Aufgliederung nach Stadt- und Landkreisen muß in Kauf genommen werden, daß die Umsätze von Zweigbetrieben der Industrieproduktion nicht am Ort ihrer Tätigkeit, sondern am Sitz der Leitung des Unternehmens erfaßt werden, das heißt dort, wo sie veranlagt werden. In den größeren Städten sind ferner Unternehmen des Großhandels, des Einzelhandels (insbesondere Waren- und Kaufhäuser) sowie der „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ von überregionaler Bedeutung ansässig. Soweit diese Städte nicht kreisangehörig sind, ergibt sich eine im einzelnen nicht feststellbare Überhöhung des Umsatzanteils der Stadtkreise zugunsten der Landkreise.

Für die neun Stadtkreise, für die am 30. Juni 1954 die fortgeschriebene Bevölkerungszahl 22,8 vH der Landesumme ausmachte und auf die 19,2 vH der erfaßten Umsatzsteuerpflichtigen entfielen, ergibt sich 1954 ein Umsatz von 23,13 Mrd. DM = 44,3 vH des Gesamtumsatzes von Baden-Württemberg. Die Zahl der Steuerpflichtigen, die in den Stadtkreisen 89 078 und in den Landkreisen 374 312 betrug, ist in den Stadtkreisen mit 56,4 je 1000 Einwohner geringer als in den Landkreisen (69,9). Dieser Unterschied beruht auf der Ballung der größeren Unternehmen in den Stadtkreisen, die infolgedessen eine relativ geringere Zahl von selbständigen Erwerbspersonen aufweisen. Auf die 63 Landkreise entfielen 80,8 vH der Steuerpflichtigen, die einen Umsatz von 29,07 Mrd. DM aufwiesen (55,7 vH der Landesumme). Die Umsätze verteilten sich in den Stadt- und Landkreisen nach der wirtschaftlichen Gliederung folgendermaßen:

Wirtschaftsbereich	Stadtkreise				Landkreise		
	Steuer- pflichtige	Umsatz			Steuer- pflichtige	Umsatz	
		Mill. DM	vH	vH der Landes- summe		Mill. DM	vH
Industrie	3 498	10 094	43,6	41,0	11 018	14 530	50,0
Handwerk ¹⁾	25 521	1 829	7,9	30,2	98 158	4 232	14,6
Großhandel	6 390	6 670	28,8	65,3	10 969	3 551	12,2
Einzelhandel	18 623	2 468	10,7	43,2	50 433	3 243	11,1
Land- und Forstwirtschaft ..	3 121	151	0,7	8,8	137 318	1 564	5,4
Übrige Bereiche	31 925	1 920	8,3	49,6	66 416	1 947	6,7
Zusammen	89 078	23 132	100	44,3	374 312	29 067	100

¹⁾ Einschließlich des nichthandwerklichen Kleingewerbes.

Der Umsatzanteil der Stadtkreise an der Landesumme liegt bei allen Wirtschaftsbereichen (Land- und Forstwirtschaft naturgemäß ausgenommen) beträchtlich über ihrem Bevölkerungsanteil (22,8 vH), am meisten beim Großhandel. Dadurch, daß rund zwei Drittel der Großhandelsumsätze des Landes und die Hälfte des Umsatzes der „Übrigen Wirtschaftsbereiche“ von Unternehmen getätigt werden, die in den Stadtkreisen ihren Sitz haben, ergeben sich für das herstellende und verarbeitende Gewerbe in den Stadtkreisen automatisch geringere

vH-Anteile am Gesamtumsatz als in den Landkreisen. Daneben kommt aber beim Handwerk und sonstigen Kleingewerbe in der fast doppelt so hohen Anteilsquote der Landkreise (14,6 vH gegen 7,9 vH in den Stadtkreisen) auch die stärkere örtliche Gebundenheit dieses Wirtschaftsbereichs zum Ausdruck. Die Umsätze aus Land- und Forstwirtschaft liegen auch in überwiegend agrarischen Gebieten mit Ausnahme von Stockach in keinem Landkreis an der Spitze aller Wirtschaftsbereiche; sie erheben sich (gegenüber dem Landkreisdurchschnitt von 5,4 vH) in 18 Landkreisen auf Anteilsätze zwischen 11 und 21 vH. In diesem Zusammenhang muß indessen an die Methode der wirtschaftlichen Gliederung erinnert werden, die es mit sich bringt, daß auch gewisse Teile der land- und forstwirtschaftlichen Umsätze anderen Wirtschaftsbereichen zugeordnet werden.

Berechnet man als Maßzahl für die unterschiedliche Wirtschaftstätigkeit den Umsatz der Kreise je Einwohner, so ergibt sich, daß die Stadtkreise mit 14 639 DM rund den 2,7fachen Betrag der Landkreise je Einwohner (5427 DM) erreichen. Das Verhältnis hat sich gegenüber 1950⁶⁾ nicht geändert. Wenn man den Umsatz je Steuerpflichtigen berechnet, so erhält man für die Stadtkreise einen Betrag von rund 259 700 DM gegen 77 700 DM für die Landkreise, mithin für die Stadtkreise rund das 3,3fache (auch wie 1950).

Der Gesamtumsatz des Stadtkreises Stuttgart erreichte mit 9,78 Mrd. DM den höchsten absoluten Betrag; an zweiter Stelle steht Mannheim mit 5,89 Mrd. DM. Berechnet man aber den Umsatz je Einwohner und je Steuerpflichtigen, so stellt sich heraus, daß Mannheim mit 21 400 DM je Einwohner und 391 000 DM je Steuerpflichtigen die entsprechenden Verhältniszahlen Stuttgarts (17 000 DM bzw. 282 900 DM) erheblich übertrifft, da in Mannheim zahlreiche Veranlagungen von Großbetrieben der Industrie und des Handels zusammentreffen, wobei die Großhandelsumsätze 1954 die an sich hohen Industrieumsätze noch bedeutend überragten. In der wirtschaftlichen Gliederung der Umsätze erreicht Mannheim unter den neun Stadtkreisen mit 46 vH die weitaus höchste Großhandelsquote. Außer Stuttgart und Mannheim überragt im Umsatz je Einwohner nur noch Pforzheim (15 172 DM) den Stadtkreisdurchschnitt (14 639 DM).

Der für die 63 Landkreise auf 5427 berechnete durchschnittliche Umsatz je Einwohner wurde von 19 Landkreisen übertroffen. In der Mehrzahl (13) handelt es sich dabei um stark industrialisierte Landkreise, bei denen der Anteil der Industrieumsätze am Gesamtumsatz den Landkreisdurchschnitt (50 vH) überschreitet. Fünf Landkreise, nämlich Reutlingen, Säckingen, Konstanz⁷⁾, Göppingen und Balingen, hatten 1954 einen größeren Umsatz je Einwohner aufzuweisen als der umsatzschwächste Stadtkreis (Baden-Baden: 8138 DM). Der für den Landkreis Reutlingen berechnete Durchschnittsbetrag je Einwohner (9374 DM) liegt sogar über den Ergebnissen der Großstädte Freiburg (8139 DM), Heidelberg (8532 DM) und Karlsruhe (9176 DM).

⁶⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 12, Seite 391.

⁷⁾ Der Landkreis Konstanz umfaßt 1954 auch die Stadt Konstanz, die 1950 noch Stadtkreis war.

⁵⁾ Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“, 2. Jg. 1954, Heft 10, Seite 319 ff.

II. Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer in den Stadt- und Landkreisen Baden-

Lfd. Nr.	Kreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerung am 30. 6. 1954	Sämtliche Wirtschaftsbereiche					Land- und Forstwirtschaft ¹⁾		
			Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz in 1000 DM	Umsatz je Einwohner in DM	Umsatz je Steuerpfl. in DM	Umsatz- steuer in 1000 DM	Steuer- pflichtige	Gesamt- umsatz in 1000 DM	Umsatz- steuer
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1	Stuttgart Stadtkr.	574 217	34 569	9 778 936	17 030	282 876	235 668	944	60 915	1 147
2	Heilbronn "	74 061	4 391	998 004	13 475	227 284	27 617	388	5 295	96
3	Ulm "	84 677	4 536	1 082 040	12 778	238 534	28 259	171	2 867	62
4	Aalen Landkr.	129 328	9 248	707 498	5 471	76 503	19 740	3 942	49 738	558
5	Backnang "	80 507	6 007	434 221	5 394	72 286	14 466	2 554	24 359	306
6	Böblingen "	104 044	5 501	510 376	4 905	92 779	14 252	1 283	14 600	180
7	Crailsheim "	62 165	6 348	220 117	3 541	34 675	5 813	3 224	42 384	502
8	Eßlingen "	159 031	6 335	1 126 521	7 083	177 818	33 738	861	6 710	102
9	Göppingen "	181 741	11 070	1 498 273	8 244	135 347	45 449	2 574	31 527	402
10	Heidenheim "	99 081	5 954	698 589	7 051	117 331	19 504	1 986	24 921	320
11	Heilbronn "	149 299	11 812	723 183	4 844	61 224	21 335	5 480	59 173	724
12	Künzelsau "	29 864	3 130	158 448	5 306	50 622	2 882	1 851	17 907	228
13	Leonberg "	73 657	4 322	267 962	3 638	62 000	8 223	1 140	13 341	204
14	Ludwigsburg "	199 968	12 183	1 534 650	7 674	125 962	49 596	3 762	37 973	527
15	Mergentheim "	40 436	4 087	184 618	4 566	45 172	4 848	2 278	27 733	337
16	Nürtingen "	113 451	6 575	770 603	6 792	117 202	26 208	1 326	12 412	164
17	Öhringen "	41 414	4 271	161 850	3 908	37 895	4 355	2 358	30 266	393
18	Schwäb. Gmünd "	91 422	6 662	499 821	5 467	75 026	14 700	2 142	22 766	262
19	Schwäb. Hall "	56 721	4 980	262 519	4 628	52 715	6 817	2 586	29 949	378
20	Ulm "	76 440	6 502	357 686	4 679	55 012	10 943	3 317	49 199	609
21	Vaihingen "	65 551	5 345	288 980	4 409	54 065	8 698	2 404	18 132	206
22	Waiblingen "	153 549	8 977	823 371	5 362	91 720	24 906	2 100	20 062	277
23	Nordwürttemberg ...	2 640 624	172 805	23 088 266	8 743	133 607	628 017	48 671	602 229	7 984
24	Karlsruhe Stadtkr.	215 114	10 659	1 973 975	9 176	185 190	45 217	237	14 776	249
25	Heidelberg "	124 096	6 670	1 058 762	8 532	158 731	29 739	434	6 046	117
26	Mannheim "	275 370	15 075	5 894 259	21 405	390 989	99 078	620	10 680	205
27	Pforzheim "	64 374	4 925	976 698	15 172	198 313	24 092	120	2 564	51
28	Bruchsal Landkr.	107 207	7 675	349 469	3 260	45 533	10 529	2 689	10 494	139
29	Buchen "	61 297	6 360	179 339	2 926	28 198	4 720	3 343	32 024	400
30	Heidelberg "	130 668	7 429	456 428	3 493	61 439	14 432	1 886	13 958	193
31	Karlsruhe "	148 841	8 188	634 117	4 260	77 444	19 712	2 231	18 346	259
32	Mannheim "	143 184	7 385	759 290	5 303	102 814	23 432	1 585	18 366	270
33	Mosbach "	59 536	4 800	195 057	3 276	40 637	5 545	2 133	17 749	234
34	Pforzheim "	58 429	3 694	180 409	3 088	48 838	5 639	663	5 846	81
35	Sinsheim "	75 289	6 246	223 763	2 972	35 825	5 997	3 004	31 002	407
36	Tauberbischofsb. "	77 062	6 793	261 761	3 397	38 534	6 633	3 228	29 032	346
37	Nordbaden	1 540 467	95 899	13 143 327	8 532	137 052	294 765	22 173	210 883	2 951
38	Freiburg Stadtkr.	126 990	5 949	1 033 582	8 139	173 737	28 125	132	40 590	576
39	Baden-Baden "	41 250	2 304	335 679	8 138	145 694	9 457	75	7 335	103
40	Bühl Landkr.	76 868	6 949	349 352	4 545	50 274	9 944	3 579	20 173	291
41	Donaueschingen "	59 764	4 890	294 093	4 921	60 142	8 896	2 325	26 069	354
42	Emmendingen "	93 936	5 652	459 836	4 895	81 358	14 775	2 214	23 274	298
43	Freiburg "	69 850	5 191	152 375	2 181	29 354	4 151	3 239	28 907	343
44	Kehl "	48 780	4 764	188 071	3 855	39 478	4 339	2 468	17 909	208
45	Konstanz "	138 696	8 475	1 150 202	8 293	135 715	34 367	2 234	20 392	272
46	Lahr "	76 518	5 887	376 218	4 917	63 907	11 251	2 673	23 843	307
47	Lörrach "	121 414	6 563	950 177	7 826	144 773	31 385	2 060	19 113	263
48	Müllheim "	51 889	3 884	182 001	3 508	46 859	5 370	1 719	18 371	252
49	Neustadt "	43 186	2 924	156 138	3 615	53 399	4 967	872	13 971	190
50	Offenburg "	93 055	5 680	538 891	5 791	94 872	15 721	2 148	18 372	277
51	Rastatt "	104 102	4 848	531 010	5 101	109 528	15 395	446	13 120	196
52	Säckingen "	57 318	3 139	482 727	8 422	153 784	11 539	947	7 638	97
53	Stockach "	42 578	4 575	135 244	3 176	29 562	3 302	2 714	28 886	370
54	Überlingen "	54 172	5 245	201 625	3 722	38 441	4 929	2 647	38 553	506
55	Villingen "	71 151	4 170	520 480	7 315	124 812	15 055	1 025	14 505	200
56	Waldshut "	59 507	4 514	300 310	5 047	66 529	9 734	2 131	20 811	252
57	Wolfach "	49 616	3 474	228 042	4 596	65 642	7 026	1 192	23 670	332
58	Südbaden	1 480 640	99 077	8 566 053	5 785	86 457	249 728	36 840	425 502	5 687
59	Balingen Landkr.	90 672	6 077	742 142	8 185	122 120	23 911	1 074	12 073	168
60	Biberach "	91 377	8 700	434 968	4 760	49 996	11 344	4 402	68 967	790
61	Calw "	108 606	7 556	473 764	4 362	62 700	14 947	1 660	19 483	259
62	Ehingen "	40 381	4 177	166 461	4 122	39 852	4 500	2 295	30 366	358
63	Freudenstadt "	53 719	4 515	314 898	5 862	69 745	9 479	871	12 373	178
64	Hechingen "	47 345	3 452	211 769	4 473	61 347	7 002	904	9 477	114
65	Horb "	39 136	3 180	119 004	3 041	37 423	3 510	1 231	12 993	152
66	Münsingen "	37 243	3 716	115 747	3 108	31 148	3 360	1 952	17 042	173
67	Ravensburg "	97 488	6 234	590 929	6 061	94 789	15 501	2 076	46 759	577
68	Reutlingen "	139 012	7 581	1 303 203	9 374	171 899	39 743	986	45 294	696
69	Rottweil "	113 746	7 846	727 115	6 392	92 671	20 313	2 197	22 774	275
70	Saulgau "	62 154	6 918	308 994	4 971	44 665	8 440	3 748	52 212	592
71	Sigmaringen "	43 208	4 140	202 615	4 689	48 941	5 985	2 105	26 743	312
72	Tettnang "	62 977	4 338	369 484	5 867	85 174	10 372	1 748	25 126	354
73	Tübingen "	109 462	5 775	535 387	4 891	92 705	15 392	1 254	12 906	161
74	Tuttlingen "	70 726	4 904	459 280	6 494	93 654	13 447	881	11 143	141
75	Wangen "	67 479	6 500	325 450	4 823	50 069	8 745	3 371	50 114	619
76	Südwestfalen- Hohenzollern	1 274 731	95 609	7 401 210	5 806	77 410	215 991	32 755	475 845	5 921
77	Baden-Württemberg .	6 936 462	463 390	52 198 856	7 525	112 644	1 388 501	140 439	1 714 459	22 543

¹⁾ Einschließlich Jagdwirtschaft, Fischerei, Gartenbau und Tierzucht.

Württemberg nach Wirtschaftshauptabteilungen / Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1954

Industrie			Handwerk und Kleingewerbe			Großhandel			Einzelhandel			Übrige Wirtschaftsbereiche			Lfd. Nr.
Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer	Steuerpflichtige	Gesamtumsatz	Umsatzsteuer	
	in 1000 DM			in 1000 DM			in 1000 DM			in 1000 DM			in 1000 DM		
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
1 238	4 819 464	131 318	9 989	691 509	24 639	2 462	2 285 184	22 668	6 414	925 642	31 280	13 522	996 222	24 616	1
165	501 376	15 656	1 298	93 260	3 446	301	198 909	2 374	890	137 813	4 389	1 349	61 351	1 656	2
158	435 779	13 389	1 299	105 761	3 878	332	286 577	2 699	1 119	169 112	5 901	1 457	81 944	2 330	3
204	387 646	11 769	2 134	85 355	3 140	204	77 867	823	1 353	69 062	2 439	1 411	37 830	1 011	4
124	247 994	9 371	1 525	59 813	2 130	126	39 650	663	749	40 336	1 361	929	22 069	635	5
158	227 673	7 402	1 889	78 454	2 871	178	99 152	837	918	62 736	2 178	1 075	27 761	784	6
117	65 642	2 110	1 326	37 100	1 315	132	29 096	374	782	29 373	1 033	767	16 522	479	7
282	706 628	21 788	2 263	137 249	4 916	241	99 938	1 179	1 191	120 241	4 164	1 497	56 295	1 589	8
401	922 113	30 473	3 426	178 773	6 501	357	158 047	1 487	1 885	133 008	4 563	2 427	74 805	2 023	9
150	429 894	12 093	1 646	80 442	2 944	147	61 378	724	1 016	70 058	2 478	1 009	31 896	945	10
223	411 153	12 946	3 087	107 930	3 938	211	48 525	787	1 165	55 835	1 915	1 646	40 567	1 025	11
45	36 995	1 265	626	15 426	561	49	68 949	205	262	13 452	460	297	5 719	163	12
162	94 739	3 238	1 381	61 432	2 251	103	31 980	423	656	38 962	1 350	880	27 508	757	13
330	922 767	33 318	3 380	194 927	6 750	342	151 522	1 792	1 834	141 242	4 921	2 535	86 219	2 288	14
65	40 970	1 415	775	34 351	1 210	103	38 511	404	301	22 088	793	565	20 965	689	15
343	484 427	18 216	2 343	99 556	3 664	187	71 158	810	1 118	64 766	2 276	1 258	38 284	1 078	16
87	46 502	1 659	860	25 824	990	73	24 270	268	406	24 853	793	487	10 135	252	17
274	244 103	7 984	1 908	73 842	2 607	212	61 926	701	975	68 685	2 325	1 151	28 499	821	18
90	98 186	2 925	1 060	37 235	1 302	89	39 639	518	537	33 851	1 160	618	23 659	534	19
101	197 850	7 000	1 637	49 633	1 766	96	15 928	184	559	23 452	808	792	21 624	576	20
176	153 008	4 927	1 372	49 589	1 800	98	21 161	265	580	29 920	1 031	715	17 170	469	21
344	389 687	12 859	2 801	149 807	5 439	340	109 867	1 448	1 537	97 436	3 355	1 855	56 512	1 528	22
5 237	11 864 596	363 121	48 025	2 447 268	88 058	6 383	4 018 694	41 633	26 247	2 371 923	80 973	38 242	1 783 556	46 248	23
376	749 543	17 381	3 181	239 816	8 564	709	555 664	5 166	2 426	245 462	8 545	3 730	168 714	5 312	24
175	470 608	14 291	1 820	119 527	4 098	385	168 970	1 921	1 373	176 908	6 054	2 483	116 703	3 258	25
429	2 211 849	58 913	3 995	305 751	10 438	1 131	2 710 410	8 979	3 653	384 339	13 601	5 247	271 230	6 942	26
735	539 649	12 793	1 485	90 332	3 215	506	165 383	1 762	965	140 833	5 081	1 114	37 937	1 190	27
202	123 129	4 301	1 851	69 935	2 539	251	56 365	689	1 297	55 445	1 906	1 385	34 101	955	28
123	45 115	1 594	1 282	31 709	1 081	158	26 060	292	646	26 911	929	808	17 520	424	29
270	205 430	7 268	2 117	86 324	3 143	247	50 840	623	1 296	59 766	2 102	1 613	40 110	1 103	30
218	315 017	10 643	2 359	93 530	3 377	271	67 413	776	1 401	91 791	3 282	1 708	48 020	1 375	31
194	436 885	14 551	2 023	90 960	3 232	325	78 763	978	1 482	86 269	2 993	1 776	48 047	1 408	32
96	67 268	2 305	1 090	38 112	1 339	122	24 977	273	533	26 471	930	826	20 480	464	33
205	76 747	2 546	1 348	36 793	1 315	81	12 944	139	695	31 391	1 117	702	16 688	441	34
109	61 913	2 081	1 599	45 765	1 647	126	37 367	314	658	30 786	1 114	750	16 930	434	35
145	71 784	2 340	1 600	50 843	1 640	211	55 143	605	648	32 247	1 125	961	22 712	577	36
3 277	5 374 937	151 007	25 750	1 299 397	45 628	4 523	4 010 299	22 517	17 073	1 388 619	48 779	23 103	859 192	23 883	37
179	313 414	9 751	1 840	132 952	4 691	436	237 517	3 011	1 232	208 294	7 049	2 130	100 815	3 047	38
43	52 278	1 409	614	50 672	1 608	128	61 079	671	551	79 312	2 663	893	35 003	3 003	39
152	122 871	4 305	1 275	59 210	2 005	227	69 836	777	728	44 039	1 562	988	33 223	1 004	40
152	149 897	5 078	1 083	41 716	1 465	130	26 386	304	533	34 463	1 180	667	15 562	515	41
165	272 278	9 699	1 599	63 176	2 253	152	39 426	483	691	38 805	1 358	831	22 877	684	42
59	30 379	1 112	860	27 002	943	137	32 768	655	312	16 018	556	584	17 301	542	43
58	31 076	888	930	43 626	1 453	119	45 890	352	505	33 941	985	684	15 629	453	44
239	662 167	21 204	2 116	110 891	3 839	348	139 871	1 732	1 399	122 697	4 233	2 139	94 184	3 087	45
195	192 053	6 532	1 322	47 974	1 665	143	37 529	399	692	52 514	1 689	862	22 305	659	46
268	593 967	21 422	1 637	101 371	3 452	284	83 425	1 067	956	102 345	3 604	1 358	49 956	1 577	47
67	49 136	1 610	863	41 548	1 366	140	19 772	324	340	24 648	853	755	28 526	965	48
57	45 140	1 665	792	29 758	1 031	76	11 763	136	353	23 625	834	774	31 881	1 111	49
167	227 887	8 146	1 384	83 279	2 728	255	108 747	1 271	719	62 297	2 175	1 007	38 309	1 124	50
172	263 166	8 332	1 458	85 943	2 851	256	65 114	632	1 093	66 440	2 337	1 423	37 227	1 047	51
144	330 383	7 349	819	39 690	1 422	112	46 350	659	478	38 932	1 337	639	19 734	675	52
75	28 687	880	793	22 039	706	115	24 138	309	357	19 058	690	521	12 436	347	53
66	32 928	884	1 081	40 037	1 307	174	36 106	374	522	31 184	1 130	755	22 817	728	54
205	309 005	9 028	1 177	67 503	2 387	129	36 297	403	676	58 441	2 016	958	34 729	1 021	55
161	149 104	5 498	1 026	49 158	1 767	136	27 380	366	370	34 492	1 221	690	19 365	630	56
160	110 628	3 862	1 034	34 138	1 202	116	18 920	234	421	24 748	896	551	15 938	500	57
2 784	3 966 444	128 654	23 703	1 171 683	40 141	3 613	1 168 314	14 159	12 928	1 116 293	38 368	19 209	717 817	22 719	58
493	442 879	15 561	1 911	99 501	3 670	211	77 842	900	1 075	73 944	2 541	1 313	35 903	1 071	59
150	165 762	5 454	1 896	60 973	2 159	235	74 810	933	810	38 189	1 312	1 207	26 267	696	60
225	177 804	6 493	2 610	94 792	3 418	223	59 196	883	1 017	60 728	2 071	1 821	61 761	1 823	61
56	56 514	1 892	838	30 856	1 117	85	20 912	236	334	16 232	550	569	11 581	347	62
171	99 189	3 594	1 450	61 883	2 192	184	53 146	658	809	47 145	1 713	1 030	41 162	1 144	63
197	122 007	4 477	982	27 174	1 001	84	15 022	205	626	21 353	762	659	16 736	443	64
84	40 545	1 458	904	20 707	755	80	16 703	233	409	18 334	627	472	9 722	285	65
86	37 876	1 396	863	25 561	915	54	12 818	196	300	13 033	439	461	9 417	241	66
159	255 818	7 175	1 687	82 043	2 879	209	86 822	1 000	853	79 918	2 747	1 250	39 569	1 123	67
420	746 646	25 683	2 491	151 436	5 445	365	182 314	2 115	1 415	120 186	4 018	1 904	57 327	1 784	68
301	369 613	10 844	2 207	99 494	3 567	237	100 113	1 003	1 301	95 489	3 391	1 603	39 632	1 233	69
105	114 286	4 080	1 384	50 020	1 755	162	43 029	525	632	28 759	985	887	20 688	503	70
82	98 967	3 074	916	30 222	1 066	90	15 821	246	388	24 635	868	559	15 227	419	71
65	158 075	5 095	1 053	62 463	2 081	149	55 260	617	556	40 278	1 382	767	28 282	843	72
209	224 519	7 363	2 004	99 169	3 516	166	97 017	959	864	61 026	2 132	1 278	40 750	1 261	73

Andererseits sind unter den 44 Landkreisen, die den Landkreisdurchschnitt je Einwohner nicht erreichten, auch solche mit besonders niedrigen Durchschnittsbeträgen. Es handelt sich dabei meist um Kreise, in denen die Landwirtschaft sowie Klein- und Mittelbetriebe des herstellenden und verarbeitenden Gewerbes eine größere Rolle spielen und dabei weitgehend auf den örtlichen Be-

darf eingestellt sind. Die niedrigsten Landkreis-Kopfquoten ergaben sich 1954 in Nordwürttemberg für Crailsheim (3541 DM), in Nordbaden für Buchen (2926 DM) und Sinsheim (2972 DM), in Südbaden für Freiburg (2181 DM) und Stockach (3176 DM) und in Südwürttemberg-Hohenzollern für Horb (3041 DM) und Münsingen (3108 DM).

Richard Taras

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Die Tuberkuloseerkrankungen und ihre Veränderungen im Jahr 1955

Vorbemerkung

Die Schwierigkeiten bei der Diagnostizierung der einzelnen Erkrankungsfälle nach den verschiedenen Tuberkuloseformen bedingen vielfach eine nachträgliche Bereinigung, weil spätere Nachuntersuchungen des öfteren ergeben, daß die ursprünglich getroffene Zuordnung zu einer Erkrankungsgruppe berichtigt werden muß. Demzufolge entsprechen die ausgewiesenen Ergebnisse nicht ganz dem tatsächlichen Erkrankungsverlauf im Berichtsjahr, weil die Berichtigungen teilweise dem Jahr 1954 zugehören. Zur besseren Vergleichbarkeit mit früheren Jahren wurde jedoch wie bisher der jeweils ausgewiesene Jahresendbestand belassen.

Am Jahresende 1955 standen bei den Fürsorgestellten rund 270 000 Personen oder fast jeder 27. Einwohner des Landes in Betreuung; ihre Zahl hat sich damit gegenüber 1954 trotz der weiteren Zunahme der Bevölkerung und einer gesteigerten Tätigkeit der Fürsorgestellten nur wenig geändert. Wie nachstehende Übersichten zeigen, ist jedoch innerhalb des erfaßten Personenkreises eine Umschichtung eingetreten, die eine weitere Besserung in der Erkrankungshäufigkeit erkennen läßt.

Der Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten bezifferte sich auf 55 019 Fälle, er ist damit gegenüber 1954 um 5500 Erkrankte oder 9,1 vH zurückgegangen. Die Erkrankungsziffer – Erkrankte auf je 10 000 Einwohner – senkte sich somit von 86,3 auf 76,9. Obwohl die überaus hohe Abnahme bei der klinisch offenen Tuberkulose der Atmungsorgane (Ib-Fälle) von mehr als einem Fünftel noch weitgehend durch die von 1954 an vorgenommene Änderung in der Erfassung bedingt sein dürfte, so zeigt der Rückgang bei der diagnostisch eindeutigeren bakteriologisch offenen Tuberkulose von 12 594 auf 11 333 Fälle (10 vH) bzw. von 18,0 auf 15,8 auf 10 000

der Bevölkerung einen beachtlichen Erfolg in der Bekämpfung der ansteckenden Tuberkulose. Auch bei der nichtansteckenden Form (aktiv geschlossene Ic-Fälle) ist bei einem Bestand von 33 110 Erkrankten gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von fast 3000 Fällen oder 8,1 vH eingetreten; ihre Erkrankungsziffer fiel damit von 51,4 auf 46,3. Die Abnahme bei der aktiven Tuberkulose anderer Organe (extrapulmonale Tbc oder Id-Fälle) war wiederum mit 547 Fällen oder 6,5 vH im ganzen und anteilmäßig geringer.

Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten (Bestand am Jahresende)

Tuberkuloseform	1952	1953	1954	1955
Erkrankungen insgesamt				
Bakteriologisch offene Tbc (Ia-Fälle)	12 257	12 784	12 594	11 333
Klinisch offene Tbc (Ib-Fälle) ..	4 556	4 142	3 465	2 703
Offene Tbc insgesamt (Ia/b-Fälle)	16 813	16 926	16 059	14 036
Aktiv geschlossene Tbc (Ic-Fälle)	36 678	38 011	36 040	33 110
Extrapulmonale Tbc (Id-Fälle) ..	8 587	8 658	8 420	7 873
Aktive Tbc insgesamt	62 078	63 595	60 519	55 019

Auf 10 000 der Bevölkerung entfielen

Bakteriologisch offene Tbc (Ia-Fälle)	18,3	18,6	18,0	15,8
Klinisch offene Tbc (Ib-Fälle) ..	6,8	6,1	4,9	3,8
Offene Tbc insgesamt (Ia/b-Fälle)	25,1	24,7	22,9	19,6
Aktiv geschlossene Tbc (Ic-Fälle)	54,8	55,4	51,4	46,3
Extrapulmonale Tbc (Id-Fälle) ..	12,8	12,6	12,0	11,0
Aktive Tbc insgesamt	92,7	92,7	86,3	76,9

Die an aktiver Tuberkulose Erkrankten in Baden-Württemberg nach Alter und Geschlecht (Bestand am Jahresende)

Geschlecht / Alter	Jahr	Tuberkulose der Atmungsorgane								Extra- pulmonale Tbc (Id-Fälle)		Aktive Tbc (Ia—d-Fälle) insgesamt	
		Offene Tuberkulose						Aktiv geschlossene Tbc (Ic-Fälle)					
		Bakteriologisch offen (Ia-Fälle)		Klinisch offen (Ib-Fälle)		Bakteriologisch und klinisch offen (Ia/b-Fälle)				Anzahl	auf 10 000 d. Bevölk.		
		Anzahl	auf 10 000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10 000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10 000 d. Bevölk.	Anzahl	auf 10 000 d. Bevölk.			Anzahl	auf 10 000 d. Bevölk.
Kinder 0 bis 15 Jahre	1953	198	1,3	81	0,5	279	1,8	10 972	70,5	1 717	11,0	12 968	83,3
	1954	162	1,0	89	0,6	251	1,6	9 300	59,9	1 595	10,3	11 146	71,8
	1955	107	0,7	41	0,3	148	1,0	7 117	46,1	1 390	9,0	8 655	56,1
Männer 15 Jahre und älter	1953	8 186	34,0	2 400	9,9	10 586	43,9	14 471	60,0	2 945	12,2	28 002	116,1
	1954	8 245	33,1	2 110	8,5	10 355	41,6	14 383	57,8	2 958	11,9	27 696	111,3
	1955	7 589	29,5	1 691	6,6	9 280	36,1	14 094	54,8	2 795	10,9	26 169	101,8
Frauen 15 Jahre und älter	1953	4 400	15,2	1 661	5,7	6 061	20,9	12 568	43,3	3 996	13,8	22 625	78,0
	1954	4 187	14,1	1 266	4,3	5 453	18,4	12 357	41,6	3 867	13,0	21 677	73,0
	1955	3 637	12,0	971	3,2	4 608	15,2	11 899	39,1	3 688	12,1	20 195	66,4
Insgesamt	1953	12 784	18,6	4 142	6,1	16 926	24,7	38 011	55,4	8 658	12,6	63 595	92,7
	1954	12 594	18,0	3 465	4,9	16 059	22,9	36 040	51,4	8 420	12,0	60 519	86,3
	1955	11 333	15,8	2 703	3,8	14 036	19,6	33 110	46,3	7 873	11,0	55 019	76,9